



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

18. Dezember 2007

Nr. 816 R-330-21 Kleine Anfrage Astrid Huber, Andermatt, zum Sawiris-Projekt Andermatt – Verhandlungen mit der Landwirtschaft; Antwort des Regierungsrats

Mit einer Kleinen Anfrage vom 3. Oktober 2007 zum Sawiris-Projekt Andermatt – Verhandlungen mit der Landwirtschaft ersucht Landrätin Astrid Huber, Andermatt, den Regierungsrat um Beantwortung von vier Fragen.

Frage 1: Warum wurden nicht alle betroffenen Landeigentümer über das Vorgehen und über den Verzug der Verhandlungen informiert?

Die Volkswirtschaftsdirektion hat seit November 2006 den Auftrag, den Landerwerb zu koordinieren und umzusetzen. Im Laufe der Monate Dezember 2006 bis Januar 2007 wurden sämtliche durch das Tourismusresort betroffenen Landwirte persönlich und an gemeinsamen Veranstaltungen informiert. Eine letzte gemeinsame Veranstaltung fand am 9. Mai 2007 statt. Alle betroffenen Landwirte wurden eingeladen und über den aktuellen Stand der Dinge und die Ablaufprozesse informiert.

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden alle betroffenen Landwirte – nebst den gemeinsamen Infos – mindestens zweimal persönlich kontaktiert und mindestens einmal persönlich besucht. Mit allen Landwirten wurde die Ausgangslage analysiert und wurden ihre Forderungen in einem Protokoll schriftlich festgehalten. Viele Landwirte wurden mehrmals durch Regierungsrat Isidor Baumann und Markus Baumann, Vorsteher des Amtes für Landwirtschaft, besucht. Bei unzähligen Telefongesprächen wurden weitere kleine und grössere Anliegen entgegengenommen und abgeklärt.

Frage 2: Warum wurde der Schweizerische Bauernverband nicht bei allen Landverhandlungen miteinbezogen?

Die betroffenen Landwirte haben auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion von der ORASCOM Hotels & Development (OHD; heute Andermatt Alpine Destination Company AG [AADC]) das Angebot erhalten, ihren persönlichen Berater für die Landverhandlungen beizuziehen. Dabei wurde allen Landwirten freigestellt, welchem Berater sie das Mandat übergeben wollten. Viele der betroffenen Landwirte wählten den Schweizerischen Bauernverband, aber nicht alle. Die anfallenden Kosten der Betreuung werden vollumfänglich durch die AADC getragen.

Die jeweiligen Berater haben den Auftrag erhalten, die Landwirte in ihren Anliegen zu unterstützen und zu beraten. Die Funktion wurde so gewählt, dass sie keine Landerwerbsverhandlungen für die AADC führten. Sie haben die Beratung und die Anliegen der betroffenen Landwirte vollumfänglich wahrgenommen. Sie prüften deren Ansprüche und Verträge. Dadurch sind sie nicht Verhandlungspartner, sondern bewusst unabhängige Berater zugunsten der Landwirte.

Frage 3: Sind bereits Verkaufsverträge abgeschlossen worden?

Ja, es wurden Kaufverträge abgeschlossen. Mit allen praktizierenden Landwirten sind die Eigentumsregelungen beraten, womit man bei den noch offenen Kaufverträgen nur noch von Detailvereinbarungen sprechen darf. Die Verfügbarkeit des Golfplatzlandes darf als gesichert bezeichnet werden.

Bei den Verkaufsverträgen gilt es, zwischen eigentlichen Kauf- und Nutzungsverträgen zu unterscheiden. Je nach Bereitschaft des Grundeigentümers werden einzelne Parzellen durch die AADC gekauft. Andere Parzellen werden im Nutzungsrecht als Personaldienstbarkeit auf längere Zeit gepachtet.

Bevor die eigentlichen Landkäufe getätigt werden konnten, war es zwingende Voraussetzung, eine vollständige Auslegeordnung des Landbedarfs und der Forderungen aller betroffenen Eigentümer zu erstellen. Zonenplananpassungen mit entsprechenden Einsprachen mussten bearbeitet und umgesetzt werden. Im April konnte der erste Landkauf durch die OHD getätigt werden. Anschliessend galt es, neben vielen Einzelgesprächen mit den Landwirten, Flächen von nicht in der Landwirtschaft praktizierenden Privatpersonen zu erwerben. Leider führten diese Verhandlungen lange Zeit zu keinen wesentlichen Fortschritten. Erst im Oktober 2007 konnten die letzten zwingend notwendigen Parzellen käuflich erworben werden. Nach der Unterzeichnung der entsprechenden Verträge konnten die Verhandlungen mit den noch verbliebenen Landwirten konkret an die Hand genommen werden.

Mit sämtlichen Landwirten, die über Eigentum im Golfplatzperimeter verfügen, wurden aber bereits im Frühling 2007 erste Vorschläge über einen Realersatz vorbesprochen. Damit hatten sie sichergestellt, dass ihre Forderungen klar bekannt und festgeschrieben waren. Dass ihre nicht nur einfachen Forderungen zu erfüllen, einen langen Prozess notwendig machen würden, war wohl allen bewusst.

Frage 4: Wenn nein, welche Zeit wird noch benötigt bis die Verkaufsverträge abgeschlossen werden können?

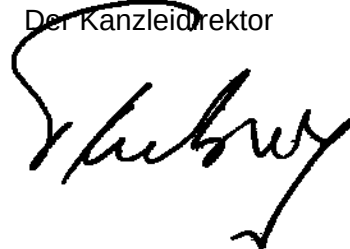
Frage 3 wurde mit Ja beantwortet. Trotzdem muss festgehalten werden, dass es bis ins neue Jahr dauern wird, bis der letzte Vertrag unterschrieben sein wird. Dies sind im Speziellen Pachtverträge für Landflächen ausserhalb des Golfplatzperimeters.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats; Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Landwirtschaft; Direktionssekretariat Volkswirtschaftsdirektion und Volkswirtschaftsdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Huber', is written over the printed name 'Der Kanzleidirektor'.